



© ADRA Ukraine

Ukraine-Nothilfe

Ein Bericht über unsere Hilfe für
geflüchtete Menschen in Deutschland





1. Überblick

2. Wie ADRA hilft

3. Über uns

1. Überblick

Wir möchten Menschen in Not Hoffnung und Perspektiven für die Zukunft geben. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen sowie Spenderinnen und Spendern setzen wir uns für eine friedliche Gesellschaft ein.

Die Invasion russischer Truppen in die Ukraine am 24. Februar 2022 hat viele Ukrainerinnen und Ukrainer mit ihren Familien zur Flucht gezwungen. Die meisten Menschen (ca. 3,6 Mio.) haben in der Ukraine selbst Zuflucht gefunden. Andere flohen in die Nachbarländer wie Polen (956.635), Tschechien (375.590) oder die Republik Moldau (112.810). Auch Deutschland hat rund 1,1 Millionen Menschen aus der Ukraine aufgenommen und ihnen Schutz gewährt*.

ADRA Deutschland e.V. hat sich deshalb dazu entschlossen, für die Geflüchteten nicht nur in der Ukraine und den Anrainerstaaten humanitäre Hilfe zu leisten, sondern auch den Schutzsuchenden in Deutschland beizustehen. Möglich wurde diese humanitäre Arbeit in Deutschland durch die Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender, Aktion Deutschland Hilft (ADH) und andere Partner.

ADRA hat sich frühzeitig um die Aufnahme und Versorgung ukrainischer Geflüchteter gekümmert und ihnen geholfen, in Ihrem neuen Alltag zurechtzukommen. Die Arbeit von ADRA orientiert sich am Bedarf und an der Notlage. Da die Zahl laut des *Statistika Research Departments* seit Januar 2023 im Wesentlichen stagniert** und diejenigen, die hier angekommen sind, sich nun größtenteils selbst versorgen, verändert sich der Bedarf. Die Hilfe von ADRA wird dementsprechend angepasst. Das bedeutet, dass die Nothilfe in der Ukraine selbst verstärkt wird und die Inlandshilfe zum 21. Juli 2024 endete.

„Wenn dein Nächster in Not ist, so verträste ihn nicht auf morgen, sagt König Salomo in den Sprüchen. Wir stehen an der rumänischen Grenze. Es ist bitterkalt, auf der anderen Seite sind riesige Schlangen von Flihenden. Ich bin sehr dankbar, dass auch in Deutschland viele Menschen helfen. Wir zeigen hier praktische Nächstenliebe, wir reden nicht nur darüber. Wir können etwas tun, wir sind nicht hilflos.“

Mircea Riesz lieferte Hilfsgüter an die rumänische Grenze zur Ukraine und nahm Geflüchtete mit nach Deutschland.

Wir möchten Ihnen aufzeigen, welche Wirkung Ihre Spenden und unser Beitrag für die Geflüchteten aus der Ukraine hatten.

* Angaben des UNHCR (Zuletzt aktualisiert auf MEDIENDIENST INTEGRATION, Stand April 2024: <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html>)

** <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1294820/umfrage/kriegsfluechtlinge-aus-der-ukraine-in-deutschland/> (Stand Juni 2024)

1. Überblick

Ukraine-Hilfe Inland zwischen dem 24.02.2022 und dem 30.04.2024

Art der Hilfe	Beschreibung
Evakuierungen	Mehr als 500 Geflüchtete wurden in den ersten Kriegsmonaten aus der Ukraine nach Deutschland evakuiert.
Hilfsgüter in die Ukraine	ADRA Deutschland e.V. konnte in 12 Transporten 70 Tonnen Hilfsgüter in die Ukraine schicken.
Finanzielle Unterstützung für Geflüchtete	Im Zeitraum 01.03.-31.07.2022 wurden Überbrückungshilfen an 1.245 Geflüchtete aus der Ukraine ausgezahlt, bis zur Bewilligung der staatlichen Hilfen.
Schutz und Obdach für Geflüchtete	1.291 Betten wurden in mehr als 300 Privathaushalten zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden 100 Betten in drei Jugendherbergen (Bergheim Mühlenrahmede (NRW), Haus Waldfried (Hessen) und Wachtelburg (Brandenburg)) bereitgestellt. Alle Häuser gehören zum Netzwerk der Freikirche.
Eingliederung in den Alltag	In 19 Integrationsprojekten wurde mehr als 3.000 Geflüchteten, davon in etwa 1/3 Kindern, das Ankommen in Deutschland erleichtert. Eine Sozialarbeiterin und ein Sozialarbeiter unterstützen in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen Geflüchtete bei bürokratischen Angelegenheiten wie Behördengängen, Beantragung von Sozialleistungen und Korrespondenz mit Ämtern.
Seelsorge, Beratung und Hotline für Geflüchtete	In der Zeit vom 01.04.2022 bis 30.04.2023 haben zeitweise zwei Mitarbeitende von ADRA Deutschland e.V. in Vollzeit Geflüchtete und Unterstützende im Rahmen einer Hotline beraten. Das Team konnte auf Deutsch, Russisch und Ukrainisch helfen. Ein psychologisches Beratungsangebot für Unterstützende wurde nicht genutzt.
Betrieb einer eigenen Übergangseinrichtung für Geflüchtete aus der Ukraine	In Nordrhein-Westfalen hat ADRA Deutschland e.V. eine eigene Unterkunft für Geflüchtete geschaffen und im Laufe von 19 Monaten dort 209 Geflüchtete untergebracht. Die Bewohnerinnen und Bewohner erhielten eine Vollverpflegung, Deutsch- und Integrationskurse, Unterstützung von Sozialarbeiterinnen und -arbeitern sowie Seelsorge in ihrer Landessprache.
Gesamtbudget	3.070.365,95 Euro
Partner	Aktion Deutschland Hilft (ADH), Advent-Wohlfahrtswerk e.V. (AWW), Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten (STA), Theologische Hochschule Friedensau (ThHF) sowie zahlreiche Helferinnen und Helfer sowie Spenderinnen und Spender

2. Wie ADRA hilft

Nothilfeprogramm in Deutschland

Als Reaktion auf den Überfall auf die Ukraine am 24. Februar 2022 und den daraus resultierenden Flüchtlingsströmen in ganz Europa hat ADRA Deutschland e.V. nicht nur Aktivitäten in und um die Ukraine durchgeführt, sondern auch ein Nothilfeprogramm in Deutschland begonnen. Ziel der humanitären Maßnahmen war es, geflüchtete Menschen auf ihrem Weg nach Deutschland über die Ankunft in einer sicheren Unterkunft bis hin zum Start in ein selbstbestimmtes Leben zu begleiten. Dazu führte ADRA Deutschland e.V. verschiedene Maßnahmen durch.

Transporte und Evakuierungen aus dem Kriegsgebiet

In den ersten Tagen des Krieges in der Ukraine fliehen viele Menschen, meist Mütter mit ihren Kindern, vor den Kämpfen, die zu dieser Zeit im ganzen Land stattfanden. Nicht wenige suchten Zuflucht im Ausland. An den Grenzen kam es mitten im kalten Winter zu langen Staus und Wartezeiten.

Gleichzeitig war die Versorgungslage innerhalb der Ukraine in den ersten Wochen des Krieges schlecht. Viele Menschen waren auf humanitäre Hilfe aus dem Ausland angewiesen, da es beispielsweise an Medikamenten, Hygieneartikeln und warmer Kleidung fehlte. Um Leerfahrten von Fahrzeugen zu vermeiden, wurde der Transport von Gütern für die Hinfahrt und die Evakuierung von Menschen für die Rückfahrt geplant.

Der Transport von Hilfsgütern in die Ukraine wurde von ADRA logistisch und finanziell unterstützt. Private Initiativen sammelten Sachspenden wie warme Kleidung und Lebensmittel sowie medizinische Geräte und Medikamente. Diese brachten sie mit Hilfe von

ADRA an die ukrainische Grenze. Dort wurden sie von ukrainischen Kolleginnen und -Kollegen in Empfang genommen und über die Grenze zur notleidenden Bevölkerung gebracht. Insgesamt fanden 12 Transporte mit 70 Tonnen Hilfsgütern statt und wurden mit 107.000 Euro unterstützt.

An den ukrainischen Grenzen in Polen, Tschechien, Rumänien, Ungarn und der Slowakei nahm ADRA ukrainische Geflüchtete auf und organisierte Weitertransporte in sichere Regionen. Mit Hilfe von ADRA Deutschland e.V. konnten 540 Geflüchtete nach Deutschland in Sicherheit gebracht werden.

Ankunft in Deutschland

Mehr als 6,3 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer haben im Ausland Zuflucht gefunden. Es sind vor allem Frauen und Kinder, denn viele Männer dürfen das Land nicht verlassen.

Deutschland hat rund 1,16 Millionen Menschen aus der Ukraine aufgenommen*. Sie flohen mit Bussen, Autos und Zügen nach Deutschland. Sie kamen völlig erschöpft in einem fremden Land an, während in ihrer Heimat ein schrecklicher Krieg tobt und sie sich um ihre Angehörigen sorgten. ADRA half ihnen bei der Ankunft, vermittelte Unterkünfte und eine finanzielle Überbrückung. In weiteren Schritten

initiierte ADRA gemeinsam mit unterschiedlichen Partnern Integrationsprojekte und bot Seelsorge in ukrainischer Sprache an.

Um die Flüchtlingsströme und das ehrenamtliche Engagement zu koordinieren, aber auch um Beratungsangebote zu schaffen, wurde schnell eine deutsch-ukrainische Hotline eingerichtet, an die sich geflüchtete Menschen und unterstützende Personen

„Unser Weg durch die Ukraine war voll von Unruhe: Ständig gab es Luftalarm und erst in Polen waren wir endlich in Sicherheit. Dort bin ich mit meinen Kindern für zwei Monate geblieben und dann sind wir nach Deutschland gekommen. Hier können meine Kinder in Ruhe leben und ich danke Deutschland und ADRA dafür.“



Katja, auf dem Bild mit ihrer Tochter, Geflüchtete aus der Ukraine, über ihre Flucht nach Kirchhundem

* <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asy/ukrainischefluechtlinge.html> (Stand Juni 2024)

wenden konnten. Dort vermittelte ADRA unter anderem Unterkünfte, koordinierte Transportmöglichkeiten oder klärte über rechtliche Fragen auf. Die einfühlsamen Mitarbeiter:innen hatten ein offenes Ohr für die Sorgen und Ängste, da sie selbst aus der Ukraine stammen und zum Teil selbst Geflüchtete sind.

Über das Netzwerk der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland erklärten sich mehr als 300 private Haushalte bereit, Geflüchtete aufzunehmen. Durch dieses ehrenamtliche Engagement konnten 1.291 Betten zur Verfügung gestellt werden. ADRA Deutschland e.V. half bei der Vermittlung.

Die Neuankömmlinge erhielten eine finanzielle Überbrückung, die den Geflüchteten den Lebensunterhalt zumindest für die erste Woche ermöglichen sollte. Von März bis einschließlich Juli 2022 wurden dank Unterstützung der Ortsgemeinden der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten 1.245 Geflüchtete direkt und schnell finanziell unterstützt. Die Höhe der Unterstützung orientierte sich am Asylbewerberleistungsgesetz:

Erwachsene:	86 € für 7 Tage
Jugendliche (14 bis 17 Jahre):	76 € für 7 Tage
Kinder (6 bis 13 Jahre):	66 € für 7 Tage
Kinder (0 bis 5 Jahre)	58 € für 7 Tage

ADRA denkt auch an das seelische Wohlbefinden. Neben der Beratungshotline wurde eine Telefonseelsorge in ukrainischer und russischer Sprache eingerichtet, um den zum Teil traumatisierten Menschen eine schnelle und unkomplizierte erste Anlaufstelle zu bieten.

Für Gastfamilien sowie Begleiterinnen und Begleiter von Geflüchteten gab es in Kooperation mit der Theologischen Hochschule Friedensau ein spezielles Online-Training, das den Umgang mit traumatisierten Menschen und kulturelle Vielfalt zum Thema hatte.

Die Übergangseinrichtung CARPE DIEM bietet vielen Menschen Schutz

Wohnraum war und ist in Deutschland knapp. Vor allem in den ersten Monaten des Krieges standen nicht genügend Notunterkünfte zur Verfügung. ADRA nahm eine Übergangseinrichtung in Nordrhein-Westfalen in Betrieb. ADRA Deutschland e.V. eröffnete im April 2022 in Kirchhundem, Landkreis Olpe, eine Übergangsein-



richtung für Geflüchtete aus der Ukraine. Das leerstehende Hotel CARPE DIEM wurde im Vorfeld von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ADRA sowie vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern hergerichtet und bewohnbar gemacht.

Die Übergangseinrichtung verfügte über 120 Betten. In den 19 Monaten, in denen die Einrichtung von ADRA Deutschland e.V. betrieben wurde, fanden dort 209 Geflüchtete aus der Ukraine vorübergehend ein neues Zuhause.

In dieser Übergangseinrichtung wurden die Geflüchteten umfassend versorgt. Sie erhielten eine Vollverpflegung und konnten vor Ort Deutsch- und Integrationskurse besuchen. Dank der Sozialarbeiterinnen im

Haus erfuhren sie Unterstützung bei Behördengängen, Arztbesuchen, der Wohnungssuche und konnten Seelsorge in ihrer Landessprache in Anspruch nehmen.

Integration in Deutschland erleichtern

Mit den Geflüchteten aus der Ukraine stieg auch der Bedarf an Unterstützungs- und Integrationsmaßnahmen. Um einen positiven Beitrag zur Integration von geflüchteten Menschen in Deutschland zu leisten, haben ADRA Deutschland e.V., das Advent-Wohlfahrtswerk e.V. (AWW), die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten (STA) und die Theologische Hochschule Friedensau (ThHF) im Jahr 2015 die Initiative „Gemeinsam für Geflüchtete“ (vormals „Gemeinsam für Flüchtlinge“) gegründet. Hier wurden vorhandene



Geflüchtete aus der Ukraine erhalten Hilfe beim Deutschunterricht in Stendal.

Ressourcen gebündelt, um die Integration und Inklusion in die deutsche Gesellschaft zu erleichtern. Durch dieses Netzwerk entstanden im Rahmen der Ukraine-Nothilfe 19 Projekte in neun Bundesländern, die ADRA Deutschland e.V. förderte. Darüber hinaus finanzierte ADRA zwei Stellen für Sozialarbeit, die die Geflüchteten bei Behördengängen berieten und begleiteten sowie für Fragen zur Verfügung standen.

Eine Fachkraft für Sozialarbeit war seit Juli 2022 für ADRA tätig. Sie arbeitete eng mit den Behörden in Lüdenscheid und Altena (Nordrhein-Westfalen) zusammen und kümmerte sich um die ukrainischen Geflüchteten, die dort ankamen. In der Zeit konnte sie mehr als 130 Geflüchteten direkt helfen. Sie bot Begleitung zu Behörden, Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen für das Jobcenter, Anmeldung bei Krankenkassen, Kontoeröffnung bei Banken, Anmeldung bei Schulen und Kindergärten und vieles mehr an. Darüber hinaus unterstützte sie auch die Menschen in der Geflüchtetenunterkunft in Kirchhundem.

„Du hast es in den Augen der Frauen, die aus der Ukraine kamen, gesehen: Schock, Entsetzen, aber vor allem Entschlossenheit. Nicht aufgeben, nicht kapitulieren. Sie lassen sich ihre Würde, ihre Liebe und ihre Menschlichkeit nicht nehmen.“

Liliana Wadelnour
ADRA-Nothilfe Koordinatorin

Ein weiterer Sozialarbeiter war seit September 2022 vor allem für die Koordination der ehrenamtlichen Helferkreise im Raum Baden-Württemberg zuständig. Dabei arbeitete er eng mit regionalen Behörden, Aufnahmestellen sowie kirchlichen Strukturen zusammen und achtete auf eine effiziente und zielgerichtete Vorgehensweise der freiwillig Helfenden. Sein Team bestand aus rund 20 Ehrenamtlichen aus verschiedenen AWW-Helferkreisen in Baden-Württemberg. Zusammen konnten sie rund 500 Geflüchtete sicher in private und staatliche Unterkünfte vermitteln und bei Umzügen helfen. Er unterstützte Regionaltreffen mit Geflüchteten in Böblingen und Tübingen. Es wurde gemeinsam gekocht, gegessen, musiziert und die Kinder konnten miteinander spielen. Es wurden Deutschkurse und Unterstützung bei Behördengängen angeboten.

Von den 19 Integrationsprojekten sollen hier zwei als Beispiele vorgestellt werden:



Anzhelika (links im Bild) aus der Ukraine hat die Krabbelgruppe für ukrainische Geflüchtete bei Maranata e.V. in Stendal besucht. Hier spricht sie mit der Leiterin der Krabbelgruppe, Irina Herzog.



Das Advent-Wohlfahrtswerk (AWW) in Schweinfurt hat im Zeitraum vom 01.07.2022 bis 31.01.2023 an 26 Vormittagen zweistündige Deutschkurse auf der Grundlage eines Lehrbuchs und mit Unterstützung einer Lehrkraft angeboten. Insbesondere bis zum Beginn der Integrationskurse ab September 2022 war die Nachfrage nach Sprachunterricht hoch und es konnten einigen Geflüchteten durch dieses Angebot erste Kenntnisse vermittelt werden. Die Kinder der Kursteilnehmer wurden währenddessen mit gezielten Freizeitangeboten (Basteln, Singen, Plätzchen backen, Ausflug in den Tierpark) beschäftigt. Darüber hinaus fand ein integrativer Ausflug mit allen Familienmitgliedern nach Nürnberg mit Stadtführung statt. Auf diese Weise konnten ca. 27 Erwachsene (20 - 60 Jahre) und 10 Kinder (1 - 10 Jahre) erreicht werden.

Das AWW Berlin-Brandenburg betreibt zusammen mit der örtlichen Kirchengemeinde ein Begegnungscafé, in dem bis zu 50 Geflüchtete regelmäßig eine Anlauf- und Kontaktstelle fanden. Sie erhielten materielle, psychosoziale und seelsorgerische Hilfe. Mit der Zeit hat sich ein fester Ablauf etabliert: Gymnastik mit einer ukrainischen Sportlehrerin (selbst Besucherin des Cafés), gemeinsames Kochen und Essen, gemeinsames Singen, Spiele mit Schwerpunkt auf Spracherwerb, Besprechen konkreter Probleme mit anschließenden Einzelberatungen.

ADRA Deutschland e.V. dankt allen Helferinnen und Helfern, allen Spenderinnen und Spendern, die unser Ukraine-Nothilfeprojekt in Deutschland erst möglich gemacht haben.

3. Über uns



ADRA Deutschland e.V. ist eine unabhängige Nicht-regierungsorganisation und ein international tätiges Hilfswerk. ADRA Deutschland e.V. ist eingebunden in das weltweite ADRA-Netzwerk mit über 120 Länderbüros. So kann ADRA bei Katastrophen schnelle Hilfe leisten, weil wir – wie im Fall der Ukraine – bereits vor Ort sind.

Seit über 30 Jahren ist ADRA Deutschland e.V. in der Nothilfe aktiv, auch bei von Menschen verursachten Katastrophen wie dem Krieg in der Ukraine. Wir helfen Familien innerhalb und außerhalb des betroffenen Landes. Unsere Arbeit basiert auf dem humanitären Völkerrecht und den humanitären Grundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Neutralität. Die Schwerpunkte der humanitären Hilfe

liegen in den Bereichen Ernährung, Gesundheit, Wasser- und Sanitärversorgung, humanitärer Schutz, Förderung der humanitären Bargeldhilfe sowie Hilfe für Flüchtlinge und Vertriebene.

ADRA Deutschland e.V. ist als Hilfsorganisation auf Spenden angewiesen. Wenn auch Sie die humanitäre Arbeit von ADRA Deutschland e.V. unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende.

Spendenkonto

ADRA Deutschland e.V.

IBAN: DE36 3702 0500 0007 7040 00

BIC: BFSWDE33KRL

oder unter adra.de/spenden



Danke für die
Unterstützung!



© ADRA Ukraine

ADRA Deutschland e.V.

Robert-Bosch-Str. 10
64331 Weiterstadt

+49 (0) 6151 8115-0

info@adra.de

www.adra.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE36 3702 0500 0007 7040 00
BIC: BFS WDE 33 KRL



ADRA Deutschland e.V. ist geprüft und wird empfohlen:



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft